Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 46

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 8. Februar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: a) ohne Bedingungen:

1. Immobiliengen. Löwenplat, Dachaufbau Ufteriftraße Nr. 10, 3. 1; 2. Th. Joos/Kons., Baubedingung, Wieberermägung Albisstraße 146—150, 3. 2; b) mit Bedingungen: Neubauten und äußere Umbauten: 3. Huguentn, Gattiker & Co. A.G., Umbau Bahnhofstraße 39, 3. 1; 4. Baugenossenschaft Brunnenrain, Wohnbäuser proj. Lannenrauchweg 5, 9, 11, 6, 8/Albisstraße 43—45, Abänberungspläne, 3. 2; 5. Baugenossenschaft Heimelig, Wohnbäuser mit Einfriedung Butenstraße 33—37, Abänberungspläne, 3. 2; 6. Baugesellschaft Albisgrund, Sin: und Mehrsamiltenhäuser Albisstraße 96, 98, 102/104/Reginastraße 5/11, 15/29, Verweigerung für Autoremisen und Haus 106, 3. 2; 7. Brauerei am Uetliberg und A. Hüstlmann A.G., Um., Ans und Ausbaubei Brandschenksterne Schuppen, Garten: und Gerätehaus Kat.-Nr. 1617/Fellenbergstraße, 3. 3; 9. W. Roch & Co., Fabrik Ans, Um. und Ausbau Uetlibergstraße 107/Abänderungspläne, 3 3; 10. Latellin A.G., Wohnhäuser und Hospantertellerung Halbenstraße 43/47,

A. 3; 11. Herm. Nikielewsky, Umbau mit Autoremise Militärstraße 107, & 4: 12. W. Hohde, Umbau Grüngasse 1, & 4: 13. A. G. Ab. Saurer, Einfriedung und teilw. Borgartenossenhaltung Hohlftraße Nr. 295, & 4: 14. Orion Automobilwerkstätten Zürich/Aatam. A.-G., Benzintankanlage mit Mösüllsäule Hardurmstraße 185, & 5: 15. Baugenossenschaft Oberstraß, Wohnhäuser mit Autoremisen Winterthurerstraße 122/128, 134, 136 und 138, & 6: 16. Baugenossenschaft der Straßenbahner von Zürich, Wohnhäuser Grebelackerstraße 4/8, 12/14, 16/Wehntalerstraße 61, & 6: 17. Dr. W. Schauselberger & Co., Wohns und Geschäftshäuser, Vorgartenossenschung und Einfriedung Stüßistraße 50/52, Autoremise verweigert, & 6: 18. Baugesellschaft Liga, Wehrsamiltenhäuser, Autoremisen, Einfriedung und Borgartenossenschlung Sennhauserweg 14—18, & 7: 19. D. Bickel Romp, Mehrsamiltenhäuser, Autoremisen, Einfriedung und teilweise Borgartenossenschung Gladbach/Privatstraße 1, & 7: 20. E. Heller, Autoremisen, Einfriedung und Einfriedungsabänderung Aurorastraße 78, & 7: 21. G. Stegrift, Einfamiltenhaus Ackermannstraße 5/7, Autoremise und Einfriedung verweigert, & 7: innere Umbauten: 22. Gebr. Bachmann, Ladenumbau Koststraße 12, & 1: 23. A. Bryll, Um und Ausbau Langstraße 12, & 1: 23. A. Bryll, Um und Ausbau Langstraße 80, Abänderungspläne, & 4: 24. H. Demuth, Wirtschaftsumbau Brauerstraße 48, & 4: 25. Ph. Gugenheim und D. Schneidler, Umbau Morgartenstraße 12, & 4: 26. D. Tabernig, Wirtschaftsumbau St. Jasobstraße 56, & 4: 27. J. Greiler, Badezimmereinrichtungen

Fliederstraße 19, 3. 6; 28. A. Ramp Marthaler, Schuppenunterkellerung hinter neue Beckenhofstraße 37, 3. 6; 29. E. Bucher, Babezimmer, Münchhaldenstraße 21, 3. 8; 30. E. Graf, Wohn: und Geschäftshaus Feldegostr. 53/Rückgasse.

Bautredite in Zürich. Bau ber Hofmiesenstraße; Bau einer Straßenbahnlinie durch die Hofwiesenstraße nach Derliton; Bau von 60 Einfamilienhäusern in Zürichs Heuried.

An der Abstimmung find alle 3 Borlagen angenommen worden. Es wird unverzüglich mit den Bauten begonnen.

Bautatigfeit in Burich-Unterftraß. Neben dem Bau neuer Berkehrswege, wie ber Kornhausbrude und ber bemnächft zur Aussuhrung gelangenben Hofwiefenftraße, hetricht im Quartier Unterftraß ausgedehnte Bautatigfeit, die fich besonders in der Erftellung von Rolonien und Gruppenbauten auswirft. Das von ber Rronen:, Rord- und Imfelbftraße begrengte Gebtet oberhalb bes Lettenhofes wird mit Mehrfamilienhäufern überbaut. Eine erfte Gruppe diefer Baufer geht ber Bollenbung entgegen, eine zweite fteht an ber nach abwarts verlängerten Kornhausftraße im Bau. Unterhalb der Nord: ftraße bis zur Nordbrücke ift das ganze Gebiet mit Wohnkolonien befett, deren Saufer faft alle einheitlich in rofaroter Farbe bemalt find. Zwischen ber Nord = und Rot buchftraße ift ein gang neues Quartier entftanden, so daß nun sozusagen jeder Blat besetht ift. An der Schuberiftrage hat die Genoffenschaft Selbsthilfe elf Mehrfamilienhäuser erbaut, die 22 Wohnungen ju vier Zimmern und 62 Wohnungen zu drei Zimmern enthalten. Die jum großen Teil in hellem Rot verputten Baufer find mit Bentralheizung, Bad und Barmwaffer. verforgung verfehen und von Biergarten und Spielplagen umgeben. Un ben beiben gegenüberliegenben Edhaufern Schubert-Weizenstraße findet man eine sehr bunte Figurenbemalung. Phantaftische Farbenspiele find auch bei ben Loggien einiger Saufer an der naben Bachofnerftrage ju feben. Die großen Bauten an der Ece Schaffhaufer. Rotelftraße find nun fertig geworden. "Schaffhau. ferhof" nennt fich biefes machtige fechsftodige Gebaube, das von ber Genoffenschaft gleichen Namens bort er: richtet worden ift. Der Name prangt in großen Lettern an der Borderfront auf der Hohe des vierten Stock-werkes. Die Bauten sind in Gelb und Grau gehalten und mit gablreichen Baltonen verfeben. Die fymmetrifc angeordneten Runderter zeigen eine Streifung in Schwarz und Gelb. Auf Anfang biefes Jahres ift hier eine größere Angahl Laben, Drei- und Biergimmerwohnungen bezugs. fertig geworden.

Schulhausumbau und Turnhalleneubau in Wiesendangen (Zürich). Die Schulgemeinde Wiesendangen beschloß den Umbau des Schulhauses mit Schaffung weiterer Schulzimmer, einer Hauschaltungsküche, von Brausebädern nsw., sowie den Bau einer modernen Turnhalle.

Renban auf dem Jungfraujoch. Auf dem Gebiete des Jungfraujoch werden Sprengungen vorgenommen für einen Neubau für die dortige hochalpine Forschung station. Es soll im Hang der sogen. Shing eine Platiform hergerichtet werden sür eine Forschungstation, welche in den Dienst der verschiedensten Wissenschaften gestellt wird. In Frage kommen neben Meteorologie und Astronomie 2c. auch biologische Wissenschaften wie Physiologie des Menschen, der Tiers und Pflanzenswelt. Alle diese Disziplinen haben ein hervorragendes Interesse, in hochalpinen Regionen mit ihren besonderen Luste und Strahlungsverhältnissen einen Siützpunkt sür die Bearbeitung mannigsacher Probleme zu sinden. Auf Anregung des Meteorologen Prof. Dr. de Quervain nahm

ble schweizerische naturforschende Gesellschaft die Organisation der Forschungstation in ihr Brogramm auf, und bestellte hierfür eine spezielle Kommission. Die erforderslichen Mittel von etwas über einer halben Million Fr. sind gesichert.

Strandbadplanierung in Luzern. Der Große Stadtrat von Luzern bewilligte 100,000 Fr. für die Planierung eines Strandbades.

Ein nationales Archiv in Schwyz. (V.-K.) Das Archiv in Schwyz enthalt bekanntlich eine wertvolle Sammlung alter eidgenöffischer Dokumente, wie den Bundesbrief von 1291, ferner eine komplette Sammlung aller eidgenössischen alten Berträge, zahlreiche eroberte Rriegsbanner und bergl. mehr, wie g. B. bie golbene Bulle, das Archiv der Habsburger, das 1415 von ben Eidgenoffen in Baden erobert wurde zc. Die Mehrzahl ber Dotumente find überhaupt nur noch im Schwnier Exemplar vorhanden, denn das Urner Archiv ift 1798 beim Eintreffen ber Frangofen in Altdorf verbrannt und basjenige von Unterwalden ift jum Teil vernichtet ober verloren gegangen und nur Schwyg hat feine wertvollen hiftorischen Dotumente aus ben Gretgniffen ber Sahr hunderte retten tonnen. Ste weiter zu bewahren, ift Pflicht des Landes, birgt aber für den Beschützer eine gewisse Berantworillchkeit in sich, was man in Schwys wohl erkannt hat. Es war das Berdienft des Journal be Genève, bei Anlaß ber 1. Auguftfeter im vergangenen Jahre die Frage der besseren Bersorgung dieser natio nalen Beiligtumer vor die Offentlichkeit gebracht zu haben, und man wird ihm bafur Dant miffen. Schwyg ift ein fleiner Ranton und feine Mittel find beschränft. Die wertvollen Sachen find bort wohl gut verwahrt, aber nicht gegen Feuer: und Blitgefahr geschütt wie auch nicht gegen die chemischen Ginfluffe ber Luft. Bunbes, rat Chuard, ber lettes Jahr bei Anlag ber Tagung ber kantonalen Erziehungsbirektoren in Schwyz war und bie Gegenftande besichtigt hat, hat damals versprochen, etwas für die beffere Bermahrung der Dinge zu tun, und Bundesrat Musy foll einer Subventionierung dieser Sache nicht abgeneigt sein, wie das erwähnte Blatt neuerdings versichert. Darauf hin hat der Kanton Schwyd bie Frage eines Neubaues oder Umbaues eingehend geprüft und ift jum Schluffe gekommen, daß das alte Saus der Familie von Müller an der Berrengaffe in Schwyz hiezu erworben werden foll. Es ift ein prach' tiges haus in Barocfftil mit einem gewölbten Unterge' fcog, in welchem bie Dotumente und gablreichen alten Artegsbanner vor Feuer und Blit gefcutt maren. Die Unterbringung in diesem Sause hatte auch den Borteil, daß die Sachen ben Besuchern gezeigt werden konnten, was heute nicht ber Fall ift. Es wird nun Sache Des Nachfolgers von Bundesrat Chuard fein, die Sache 311 einem guten Ende zu führen.

Duellwasserfassungen Vorderthal (Schwyz) (Korr.) Der schwyzer. Regierungsrat genehmigte ein Projekt über Quellwassersassungen auf der Rederten Alp in Border, thal, bei einer Kostensumme von 6500 Fr. Die kantonale Subvention beträgt 10 %.

Afylbau in Schwanden (Glarus). (Korresp.) Die Asylbaukommission nahm Einsicht von dem von Herrn Architekt Hans Leuzinger in Glarus gemäß er haltenem Auftrag abgeänderten Bauprojekt. Insolge ber in Aussicht genommenen Erhöhung der Bettenzahl von 50 auf 60 und sonstiger Programm Erweiterungen zeigt die neue Planvorlage eine wesentliche Veränderung prämierten Wettbewerbsprojektes vom Jahre 1920, son wohl was die äußere Gestalt als auch die innere richtung des Asylbaues betrifft. Selbstverständlich werrichtung des Asylbaues betrifft. Selbstverständlich werrichtung des Asylbaues betrifft. Selbstverständlich werrichtung des Asylbaues betrifft.

vorgelegten Zeichnungen und ein Keines Modell, wie auch die Erläuterungen bes Architekten gaben der Kommission Gelegenheit, sich ein klares Bild vom projektierten Bau zu machen. Mit Mehrheit wurde dem veränderten Projekt beigepflichtet und der Architekt beaustragt, bestörderlichst die Detailpläne auszuarbeiten, sodaß die Sache der nächsten Gemeindeversammlung zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt, und der Aspldau im kommenden Frühjahr 1929 in Angriff genommen werden kann.

Reughausbau-Projekt in Bulle (Freiburg). Der Bundesrat ermächtigte den Borfteher des Militärdepartements zu Unterhandlungen mit den Militärbehörden des Kantons Freiburg und der Gemeinde Bulle behufs Errichtung eines Waffenplates und eines Zeughauses bei Bulle.

Das neue Rinderspital in Bafel. Mit ber Ermei: terung ift eine grundlegende Umftellung auf Das neue Dezentralifierungs. Guftem burchgeführt worden. Der neue Weftflügel, der bereits im Rohbau vollendet ift, wird 30 Zimmer enthalten, die burch Glasmande von einander getrennt und durch Glasturen mit Korridoren und Terraffen verbunden find. Diese Zimmer fluchten find leicht zu überwachen, geftatten ste doch einen Aberblick ebenso wie die großen Kranken-jäle. Das einzelne Glaszimmer ist 5 m lang, 2,7 m breit und 3,2 m hoch und bietet Raum für ein bis zwei Rinder. Durch die Glaswände gelangen Licht und Sonne reichlich ins Innere. Die Ausstattung des Zimmers entspricht ebenfalls allen modernen Ansprüchen: Ralt. und Warmwaffer, Bademöglichkeit zc. Gine Modifitation bes Syftems wird in der Abteilung für größere Rinder und in der dirurgifchen Abteilung infofern durchgeführt, als dort Dreizimmergruppen gebildet werden aus je zwei Bimmern für zwei Rinder und einem Bimmer fur vier Kinder. Da ergeben sich namentlich günftige Quarantane.

Die Bauperiode bauert mehrere Jahre, da der Betrieb nicht unterbrochen werden darf. Nach Bollendung des neuen, für 70 Patienten bestimmten Bestistägels erfolgt der Umbau des bisherigen Spitals, lo daß dann ein einheitlicher, 93 m langer Bau entsteht, dem ein Nordflügel zur Aufnahme familicher Birtschafts und Nebenraume und der klinischen Zwecken dienenden Lehrräume angegliedert wird. Endlich wird das alte Absonderungshaus durch einen modernen Isolierpavillon mit Bierzimmerspftemen erfett. Konnen im bestehenden alten Spital höchstens hundert Rinder dusammengepfercht werden, so bietet die neue Anlage dereinst bequem für 130 bis 140 Patienten Raum. Der Neu und Umbau kostet zwei Millionen Fr., und man rechnet mit einer Inveftition von 10,000 Fr. pro Bett. Aber dieser Aufwand ift berechtigt angesichts ber Bedeutung bes Rinderspitals, ber gleichermaßen, by: gientichen, mediginischen, sozialen und alademischen Zweden du dienen hat und der dem wertvollsten Kapital unserer Stadt und ihrer Bevölkerung gewidmet ift: ber Jugend, Der heranwachsenden Generation. In diefer Erkenntnis Jaben auch die zuständigen staatlichen Behörden die erforderlichen Rredite berettwillig gewährt.

Ausbau des Kantonsspitals St. Sallen. Der Stadtrat von St. Gallen beantragt dem Gemeinderate die Be
willigung eines Gemeindebeitrages von 100,000 Fr. für
die bauliche Erweiterung des Kantonsspitals, und die Ermächtigung der Gemeindefrankenkasse, aus ihrem Reservesond dafür 50,000 Fr. zur Berfügung zu stellen.

Antrag der Postbautommission foll, wie aus den Berhandlungen des Gemeinderates mitgeteilt wird, die Idee einer Kombination vom Bahnhof. und Postge-

bäude beim eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartement vertreten werden, umsomehr, als die Bahnhofanlage den heutigen Ansorderungen auch nicht mehr entspricht. Der Vorsteher des Post- und Eisenbahndepartements, Herr Bundespräsident Dr. Haab, wurde daher zu einer Besichtigung der örtlichen Berhältnisse eingeladen. Hierauf teilte das eldgenössische Post- und Eisenbahndepartement mit, daß die Oberpostdirektion schon seit einiger Zeit gemeinsam mit den Bundesbahnen ein Projekt studiere, das die Erstellung eines Postgebäudes auf dem Bahnhofareal in Zosingen zum Gegenstand habe. Sobald diese Prüsung die nötige Abklärung gebracht hat, ist der Vorsteher des Post- und Eisenbahndepartements bereit, persönlich eine Besichtigung an Ort und Stelle vorzunehmen.

Bau von 500 Wohnungen in Genf. Der Große Rat beschloß den Bau von 500 Wohnungen, und lehnte ein Initiativbegehren für die Schaffung eines kantonalen Bauamtes und die Erhöhung der Eintragungs, und Erbschasteuer zur Spelsung des Fonds für den Wohnungenbau ab.

Das Stuttgarter Wohnbau-Brogramm. Die Stadt. verwaltung hat dem neuen Gemeinderat ein neues Woh-nungsprogramm vorgelegt. Erothdem 1928 im ganzen 2000 Bohnungen erstellt worden find, fehlen immer noch 10,000 Wohnungen. Es foll nun mit ben Sied: lungsvereinen ein Vertrag abgeschlossen werden, der die Erftellung von 1200 Wohnungen fichert. Für die Unterftützung der privaten Bautatigfeit foll eine Million gegeben werden. Insgesamt hat für diese Blane die Stadt 15 Millionen, die Wohnungefreditanftalt rund vier Millionen Mart aufzubringen. Außerbem foll ein Generalplan für die nächsten drei Jahre aufgeftellt werben, wonach die Stadt im ganzen 30 Millionen Mark für den Wohnungsbau aufwenden foll unter ber Boraussetzung, daß fie für die ftadtischen Saufer erfte Sypotheken erhalt. Da außer Geld auch der nötige Blat fehlt (die bisherige Markung ift nahezu ausgebaut), beabsichtigt die Stadtverwaltung weitere Eingemeinbungen in ber weitern Umgebung Stuttgarts.

Die neue Petersschule in Basel.

(Rorrefpondeng).

Ein ftiller, kahler und doch wieder angenehmer weiter Plat war im Spätjahr 1927 nach dem Abbruch der alten Petersschule und der demselben Altstadtblock angehörenden Gebäulichkeiteu an der Längsseite der braunroten Peterskuche entstanden. Welch ruhigen, reizenden Fleck hätte das leere Geviert in der engen Stadtwirtnis abgeben können, wäre die gewonnene Fläche nicht wieder überbaut worden. Aber für eine neue Mädchen: Primarschule mußte innerhalb eines gegebenen Stadtbezirkes wieder Raum gefunden werden. Das zur Versügung stehende Areal des alten Zeughauses soll einem Kollegien. Gebäude der Universität vorbehalten bleiben und der daneben besindliche kleine Botanische Garten wird über kurz oder lang größtenteils dem Erweiterungsbau der Universitäs. Vibliothek zum Opfer fallen.

Wie ein Phönix erstand über den alten Grundmauern die neue Petersschule. Es sehlen ihr nur noch die dunten Flügel. Einige farbige Federn lugen aber schon unter den Flügeldecken hervor, um zu ersahren, was die Stadtmeinung set, ob dem Basler Philister ein zahmes Gelb zusage, oder ob er den frischen Wind der neuen Zeit auch verspürt habe und diesmal ein frecheres Blau wage. Hospen wir auf ein frohes Gewand des neugeborenen Bogels. Seit August des letzen Jahres zeigt sich das Schulgebäude von außen ziemlich unverändert. Es ruht